

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1918

269 (13.6.1918) Mittagausgabe

wurde und gesunken ist. Es werden der Linienschiffsleutnant Max de Róvid, der Marinebetriebsleiter Synnik, der Seeladett Anton Müller und etwa 80 Mannschaftspersonen vermisst. Der See-Aspirant Josef v. Serda ist tot. Der Rest der Besatzung wurde gerettet.

Die deutschen U-Boote an der amerikanischen Küste.

Die Wirkung des U-Bootkrieges in den amerikanischen Gewässern.

WTB. Amsterdam, 12. Juni. (Nicht amtlich.) Einem hiesigen Blatt zufolge, erfahren die „Times“ aus Washington, daß nach einer amtlichen Mitteilung, das Marineministerium alle Küsten- und Ozeanfahrten unter seine Aufsicht genommen hat, soweit es sich um die Feststellung der Routen und Fahrten innerhalb der Verteidigungszone und innerhalb der Häfen handelt. Jetzt ist endgültig festgestellt worden, daß mehr als ein Unterseeboot in den atlantischen Gewässern operiert haben. Beinahe gleichzeitig wurden Angriffe auf Virginia und Nantuxet gemeldet.

Außerdem hat ein zurückkehrendes Schiff viel südtlicher ein Periscope gesehen. Marineminister Daniels bestätigt, daß keine amerikanischen Schiffe zurückgerufen werden sollen und daß die amerikanischen Flottenpläne nicht geändert werden sollen.

Amerikanisches Geleitzystem.

WTB. London, 13. Juni. Meldung des Reuterschen Büros. Wie die „Morning Post“ aus Washington erfährt, hat das Marineministerium zum Schutz der Küstenschifffahrt gegen künftige U-Boot-Operationen die Einführung des Geleitzystems beschlossen.

Aus dem neuen Rußland.

Der Prozeß des Czaren.

= Haag, 12. Juni. Der „Daily Express“-Korrespondent in Petersburg meldet, daß der bevorstehende Prozeß des Czaren sensationell zu werden verspricht. Den jüngsten Berichten aus Moskau zufolge stellt der Sowjet Telegramme und Briefe zusammen, die durch den früheren Zaren an die europäischen Monarchen geschickt wurden, so z. B. an König Victor Emanuel, an Ferdinand von Bulgarien, an den König von Griechenland, an Albert von Belgien, an den Präsidenten Poincaré und an den deutschen Kaiser.

„Ich erfahre“, sagt der Korrespondent des „Daily Express“, „daß der Zar infolge der jüngsten tschecho-slawischen Unruhen, wie nach dem Ural und Jekaterinburg übergriffen, erst nach Kiew und dann nach Moskau gebracht wurde.“

Ein schwedisches Blatt, das aus verschiedenen Quellen gespeist worden ist, will sogar erfahren haben, daß die Ueberführung der Familie Romanow über Rumänien nach der Schweiz im Gange war und daß es der Wunsch des Zaren Nikolaus ist, in der Schweiz als Privatmann zu leben. (N. B. L.)

Aus Rumänien.

Die Parlamentswahlen in Rumänien.

WTB. Bukarest, 11. Juni. Die rumänischen Parlamentswahlen sind bis auf wenige Stiche und Nachwahlen beendet. In den zwei Senatskollegien wurden 107 Anhänger der Regierung und drei unabhängige Kandidaten gewählt. Außerdem stehen verfassungsgemäß dem Kronprinzen je zwei Vertreter, den beiden Landesunterverordneten acht, geistlichen Würdenträgern je ein Sitz im Senat zu. Von den drei Kammerkollegien wurden 163 Regierungskandidaten, sowie die beiden befehlshabenden Minister, drei Anhänger der Gruppe Carp, vier Kandidaten der Gruppe Steres und sieben unabhängige Kandidaten gewählt. Unter den Unabhängigen befinden sich General Averescu, der den Präliminarvertrag unterzeichnete, der nationalistische Antimitchi und der ehemalige Minister Vaborau.

Obgleich die Parteien Bratianu und Take Ionescu mit allen Mitteln für die Wahlenthaltung bei der Bevölkerung eintreten, damit die vom Wahlgeseß vorgeschriebene Mindeststimmzahl von ein Drittel der eingeschriebenen Wähler nicht erreicht werde, war die Wahlbeteiligung im allgemeinen fast ebenso hoch wie früher, besonders in den großen Städten. Nur in einem einzigen Falle, in Galatz, mußte wegen zu geringer Wahlbeteiligung die Wahl für ungültig erklärt werden.

Deutschland und der Krieg.

Burians Besprechungen in Berlin.

WTB. Berlin, 13. Juni. (Amtlich.) Der 1. und 2. Minister des Reiches, der am 11. Juni in Berlin eingetroffen war, ist gestern wieder nach Wien abgereist. Graf Burian, der in erster Linie dem Reichszustler seinen Zutritt besuch abstaten wollte, hatte während seines Berliner Aufenthaltes Gelegenheit, mit den leitenden Staatsmännern Deutschlands eingehende Besprechungen zu pflegen.

Diese Besprechungen umfaßten alle derzeit im Vordergrund stehenden Probleme, die einer gründlichen Beratung unterzogen wurden. Der Geist wechselseitigen Entgegenkommens und freundschaftlichen Vertrauens, der den Verhandlungen das Gepräge gab, berechtigt zu der Erwartung, daß in den vereinbarungsgemäß in aller nächster Zeit aufzunehmenden weiteren Verhandlungen die zur Beratung stehenden Fragen eine weitere Klärung erfahren und binnen kurzem ihre endgültige, alle Beteiligten befriedigende Lösung finden werden.

= Berlin, 13. Juni. Graf Burian sagte einem Vertreter der „Post“: Die jüngste Tagung der Wirtschaftlichen Vereinigung in Wien hat dargetan, daß der Gedanke der Vertiefung des Bündnisses die weitesten Kreise erfasst und mit neuem Inhalt erfüllt hat. Mit großer Freude sehe ich dem Wiener Besuche des Grafen Hertling entgegen, der erfolgen wird, nachdem der Reichszustler im Großen Hauptquartier über unsere Aussprache berichtet hat.

Nach der Ablehnung des gleichen Wahlrechts in Preußen.

WTB. Berlin, 12. Juni. Das preussische Abgeordnetenhaus hat, wie schon gemeldet, abermals das gleiche Wahlrecht abgelehnt. Aber der Kampf um die Wahlrechtsreform ist damit nicht zu Ende. Mit Rücksicht auf die gegenüber den Beschlüssen dritter Lesung getroffenen Änderungen, muß nach abermals mindestens 21 Tagen eine nochmalige Abstimmung erfolgen, die frühestens am 4. Juli vor sich gehen kann. Erst dann kann der Entwurf an das Herrenhaus gelangen. Welche Wandlungen das Werk noch erfahren wird, bis es Gesetzeskraft erlangt, läßt sich heute noch nicht übersehen. Fest steht nur, daß trotz der großen Mehrheit, die sich im Abgeordnetenhaus auf die Kompromißanträge geeinigt hat, die Regierung ihnen ihre Zustimmung nicht erteilt.

Befriedigung herrscht, soweit wir aus den Gesprächen in den Wandelgängen entnehmen konnten, im Grunde genommen nur bei den wenigen Mitgliedern des Hauses. Die Konservativen erblicken in dem Kompromiß ein Entgegenkommen gegen die Linke, zu dem sie

sich nur unter Preisgabe ihrer grundsätzlichen Forderungen durchgeben haben. Die nationalliberale Fraktion ist durch den Wahlrechtskampf gespalten worden, eine Spaltung, die auch äußerlich dadurch in Erscheinung trat, daß sie drei Redner vorsandte, und daß der Abgeordnete Lohmann den Vorsitz in der Fraktion niedergelegt hat.

Die Parteien, die auf dem Boden des gleichen Wahlrechts stehen, bedauern, daß es ihnen nicht gelingt, ihr Ziel zu erreichen, und die Sozialdemokraten und Fortschrittler verlangen nach wie vor die sofortige Auflösung des Hauses. Daß die Regierung, wenn nicht im Herrenhaus doch noch eine Einigung erzielt, zur Auflösung schreiten wird, darüber hat sie keinen Zweifel gelassen, nur über den Zeitpunkt ist sie sich anscheinend selbst noch nicht im klaren. Jedenfalls haben sich alle Parteien mit dem Gedanken der Neuwahl vertraut gemacht. Sie treffen bereits jetzt die nötigen Vorbereitungen.

Die Weiterberatungen im preussischen Abgeordnetenhaus.

WTB. Berlin, 12. Juni. (Nicht amtlich.) Das preussische Abgeordnetenhaus setzte heute die Beratung des Gesetzentwurfes über die Wahl zum Abgeordnetenhaus bei § 24 (Abgrenzung der Wahlbezirke) fort und nahm dazu einen Kompromißantrag Herbebrand-Lohmann-Lübde an, wonach die Wahlrechtsreform in den gemischtsprachigen Gebieten der Ostmark eingeführt werden soll und eine Verringerung der Abgrenzung der Wahlbezirke nur bei einer 2/3-Mehrheit in beiden Häusern erfolgen kann.

Zu § 25 a wurde ein Antrag der Kompromißparteien angenommen, in dem die beiden ersten Wahlen nach Inkrafttreten des Gesetzes die Kriegsteilnehmer zuzurechnen erhalten sollen. Zu diesem Antrag entspann sich eine Erörterung über die gestrige Ablehnung des Antrages Hagemeister. Von konservativer Seite wurde erklärt, die Ablehnung sei nicht aus mangelndem Wohlwollen für die Kriegsteilnehmer erfolgt, sondern weil da eine Verhinderung der Kriegsteilnehmer mit Personen, die einen eigenen Hausstand haben, vorliege und der Antrag nur aus taktischen Gründen gestellt war. Dieser Auffassung wurde von den Parteien der Linken entgegengetreten. Dabei wurde der Abg. Hirsch-Berlin (Soz.) zweimal zur Ordnung gerufen, weil er die Behauptung des Abg. Plehwe (Kons.), die sozialdemokratischen Reden dienten nur dem Feinde, als Unverschämtheit bezeichnet hatte.

Der Rest des Gesetzes wurde unverändert angenommen.

Deutscher Reichstag.

WTB. Berlin, 12. Juni. Am Bundesratsstische: von Stein. Präsident Ehrenbach eröffnete die Sitzung um 1 Uhr 20 Min. Die Beratung des Gesetzes über die Verleihung des Ehrenkreuzes wird fortgesetzt.

Abg. Schulenburg (Nat.): Wir beglücken die drei vorgeschlagenen Gelegenheitswörter, besonders den auf Verleihung des Militärkreuzes. Damit werden schwer empfundene Härten beseitigt. Die zurückbleibenden Kriegsgefangenen müssen auf den Bahnhöfen angemessen versorgt werden, auch wenn sie keine ordnungsgemäßen Scheine haben. Die zuständigen Behörden müssen angewiesen werden, möglichst weitherzig vorzugehen. Für gefangene englische Offiziere sollten bei Eisenbahntransporten besondere Wagen eingestellt werden, statt ihnen die bequemen Plätze einzuräumen, während sich das Publikum zusammendrängen muß. Der Aufklärungsunterricht muß von besonders ausgewählten Offizieren erteilt werden. Junge Vorgesetzte sind dazu ebenso ungeeignet wie die Regimentskommandeure. Die Klagen über die Verpflegung würden vermindert werden, wenn die Intendanturen der einzelnen Divisionen unter Umständen ihre Vorräte untereinander austauschen würden. Daß den allen Mannschaften, die im vierten Jahre im Felde stehen, ein Äquivalent geboten wird, vielleicht in Form einer Zulage ist uns sehr sympathisch. Ein dunkles Kapitel ist die Frage der Beförderung von Mannschaften, ebenso die Verleihung der Eisernen Kreuze. Die alten Feldwebel und die Offiziersstellvertreter sollten mehr zu Feldwebelleuten befördert werden. Die Reserveoffiziere klagen über Zurücksetzung gegenüber aktiven Offizieren.

Kriegsminister von Stein: Der Abg. Wirth hat sich im Laufe seiner Rede auch unglücklich über die Berliner gekümmert. Die Berliner mögen etwas „schneiderig“ sein. Das muß man ihnen aber lassen, daß sie zu sofortiger Hilfe bereit sind. Sie springen stets in die Bresche. Wenn Abg. Hef darüber klagt, daß ein Mann aus dem Schwarzwalde nach Königberg verlegt wurde, so habe ich volles Verständnis dafür. Die Zeiten der Provinzialkorps sind aber vorüber. Es ist auch ganz gut, wenn man sich jetzt näher kommt, wenigstens die gemischtsprachigen Truppen auch zeitweilig mit Schwiegerleuten zu lämpfen haben. Einmal landete ein Freiballon, und als Insassen wurden fremdsprachige Offiziere gemeldet. Es waren aber Sachsen. (Heiterkeit.) Auf die Demobilisationsabteilungen kann in ihrer Zusammenfassung nicht verzichtet werden, damit nicht eines Tages ein Verlangen befürchtet werden muß. Die Briefe, die Klagen an die Abgeordneten bringen, sind nicht als Dokumente anzusehen. Ich bin derartigen Dingen nachgegangen. Viele waren unbegründet aus Verger, Mißverständnis oder auch aus Böswilligkeit entstanden. Andere waren natürlich begründet. Daß das Eisene Kreuz verächtlich beurteilt wird, trifft nicht zu. Bei dem traurigen Fall, als eine Anzahl Personen das Band ablegte, erklärten sie gleich danach, daß sie auf das Eisene Kreuz keineswegs verzichteten. Das Eisene Kreuz ist und bleibt ein hohes Ehrenzeichen. Keine Armee, auch keine demokratische Armee, kann auf Ehrenzeichen verzichten. Die größten Heldentaten werden allerdings im Stillen ohne Anerkennung geleistet. Ich muß hier, wo immer nur von anderen Kategorien die Rede ist, die aktiven Offiziere lobend erwähnen, dabei soll die außerordentliche Mißstimmung der Reserveoffiziere nicht geschmälert werden. Die aktiven Offiziere haben aber unter Heer herangebildet, auch die Reserveoffiziere. Die roten Kreuz-Schwester haben selbstlos ihre aufopfernde Tätigkeit ausgeübt. Wenn hier so schwerwiegende Vorwürfe gegen sie erhoben werden, so muß ich annehmen, daß die Abgeordneten schwerwiegendes Material in Händen haben. Ich bitte darum, um rücksichtslos gegen etwaige Mißstände vorgehen zu können. (Beifall.)

Abg. Gräfe (Kons.): Wir haben volles Vertrauen zum Kriegsminister, daß er den Klagen nachgeben und Weisheit schaffen wird. Die Gesetzentwürfe berühren wir. Auf den strengen Verzeß kann aber nicht ganz verzichtet werden. Einmal bewilligte Zulagen sollten nicht wieder genommen werden. Die Lebensmittelkontrollen auf dem Lande wird durch die dazu kommandierten Soldaten meist unter Führung verkränkter Landwirte, zu rücksichtslos durchgeführt. In Rumänien geht man viel zarter gegen die Bauern vor. Bei uns haßt man wie die rote Garde. Mit aller Energie muß dem ein Ende gemacht werden, sonst verliert der Landwirt die Freundschaft, Nahrungsmittel zu liefern. Verdiente aktive Unteroffiziere sollen nach 15jähriger Dienstzeit zu Feldwebelleuten befördert werden. Für die außerordentliche Tätigkeit der Ärzte und Schwestern haben wir bewundernde Dankbarkeit. (Beifall.)

General von Wrisberg: Ein allgemeines Verbot, sich mit Reichstagsangelegenheiten in Verbindung zu setzen, besteht nicht. Von den Bahnhofs-Kommandanten ist nur einer General. Den Charakter hat er vor einigen Tagen erhalten. Die Herren bekommen aber nur das Gehalt für die Stellen. Der Name ist ganz gleichgültig. Bei der Urlaubsbewertung hat uns die Urlaubssperre einen Strich durch die Rechnung gemacht. Wir müssen auf die Eisenbahnzustände Rücksicht nehmen. Der Urlaub der Mannschaften soll nicht eine Vergünstigung sein, er ist eine Notwendigkeit. Wenn der Jahrgang 1870 ent-

lassen werden kann, kann noch nicht gesagt werden, aber nach und nach wird die Entlassung möglich sein. Die Fälle, daß Unteroffiziere zu Offizieren befördert werden, häufen sich. Feld und Heimat müssen zusammenarbeiten, dann gibt es einen guten Klau und dann einen festen Keile. (Beifall.)

Generaloberarzt Dr. Schulzen: Die beim Einbruch des Zimern vorgebrachten Zahlen über die Geschlechtskrankheiten im Heere waren um mehr als das Doppelte übertrieben. 15 auf 1000 ist die Durchschnittszahl, in den letzten 5 Jahren 17 auf 1000. Gegenüber den Klagen über die Lazarett-Transporte ist festzustellen, daß wir die Lazarett im Westen frei machen mußten, um aus den Ostfronten neue Verwundete aufnehmen zu können. Die Verpflegung ist im allgemeinen gut. Mißstände sind natürlich nicht ausgeschlossen. Da wird aber energisch eingegriffen. In dem Erlaß über die landsturm-pflichtigen Ärzte ist keine Degradation enthalten. Die jegige Regelung war die einzig mögliche. Die bisherige Untersuchung wegen der gegen die Kreuzschwester erhobenen Klagen hat auf dem Gebiet, von dem der Abg. Schöpplin gesprochen hat, noch in keinem Falle etwas Belastendes ergeben. Die vom Abg. Wirth geschilderten Zustände in Lazaretten sind, wenn sie zutreffen, tatsächlich unerhört.

Abg. Dr. Werner-Hersfeld (D. Fr.): Mit allem Nachdruck muß das Los unserer Kriegsgefangenen gebessert werden. Unseren Kriegern muß die Sorge um ihre Zukunft erleichtert werden. Die Urlaubsbewertung an Landwirte und Kriegsgewerbetreibende ist möglichst zu beschleunigen, damit der Zweck des Urlaubs auch wirklich erreicht wird.

General von Doen: Sind Mißgriffe bei der Nachschubung auf dem Lande vorgekommen, so bitte ich, mir Mitteilung davon zu machen, damit eingeschritten werden kann. Die Provinz Brandenburg hat so gut abgeliefert, daß irgend eine Härterquisition nicht notwendig wurde.

Abg. Kuffel (N. S.): Daß die Behandlung der Soldaten besser gemacht ist, haben wir nicht feststellen können. Das ganze System bringt es mit sich, daß die bezüglichen Verfügungen des Kriegeministers nicht beachtet werden. Man sollte den Feldtruppen ihre Bürgerrechte auch in der Uniform geben, aber das können Sie nicht und das wollen Sie nicht, weil es Ihr System vernichten würde. Urlaubsbewertungen sind noch immer außerordentlich zahlreich. Die Verpflegung ist oft völlig unzureichend. Das Beschwerderecht der Soldaten sollte geändert werden. Aus politischen Gründen werden heute Krüppel herangezogen und mit völlig ungewöhnlichen Arbeiten beschäftigt. Das gleiche gilt für Jagarbeiter. Der Aufklärungsunterricht im Felde wird immer im Sinne des Auschusses für einen deutschen Frieden betrieben. Spitzeltum und Gefinnungsschnüffeleien werden sowohl im Heer wie auch gegenüber den aus Rußland zurückgekehrten Kriegsgefangenen geübt. Zur Befreiung aller Kriegsgefangenen ist nur eine Verringerung des ganzen Systems des Militarismus imstande. Deshalb lehnen wir auch die vorgelegten Gesetzentwürfe ab.

Abg. Sobjinski (Pole): Die Aushebung der Arbeiter geschlecht verteilt. Der Mißbehag kommt auf die schwarze Liste und wird eingezogen. In der Industrie aber werden junge Bürobeamte fälschlich als Arbeiter reklamiert und zurückgestellt.

Darauf wird die Weiterberatung auf Donnerstag 1 Uhr vertagt. Schluß 7 Uhr.

WTB. Berlin, 11. Juni. Der Ausschuss des Reichstags zur Vorbereitung der Getreideernte begann heute die zweite Lesung des Weizenenergesetzes. Es wurde ein Kompromißantrag beraten, der Weizenener, deren Ermäßigung von 25 auf 10% in erster Lesung beschlossen worden war, wiederum auf 20% festzusetzen, aber den Bundesrat zu ermächtigen und auf Verlangen des Reichstags zu vermindern, nach Beendigung des Krieges diesen Satz für Weizen bis zu 2 Mark das Liter auf 15% zu ermäßigen. Zur Abstimmung kam es nicht.

Zur Frage der Arbeitskammern.

WTB. Berlin, 11. Juni. Im Reichstagsausschuss zur Vorbereitung des Arbeitskammergesetzes hat heute Geh. Oberregierungsrat Sieffert im Auftrag des Staatssekretärs des Reichswirtschaftsministeriums folgende Erklärung ab:

Zu dem Beschluß, den der Ausschuss durch Annahme des § 1 Absatz 1 des Antrags Bender und Genossen (Errichtung von Arbeitskammern auf räumlicher Grundlage ohne Sachkammern zur Vertretung der besonderen Interessen der Arbeitnehmer neben der Vertretung der gemeinsamen Interessen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer) gefaßt hat, kann die Zustimmung der verbündeten Regierungen nicht in Aussicht gestellt werden. Für seine Verfertigung hat Herr Staatssekretär des Reichswirtschaftsministeriums schon bereitgestellt, den Anträgen Termböden (Sachkammern für die hauptsächlichsten Industrie- und Bergbaugruppen, Territorialkammern für die übrigen lebenden Gewerbegebiete) zu befürworten.

Diese Erklärung läßt bei der Mehrheit des Ausschusses Widerspruch aus. Nach einer ausführlichen Geschäftsordnungsdebatte wurde beschlossen, die Verhandlungen bis auf weiteres abzugeben, um den Fraktionen Gelegenheit zu geben, Stellung zu der neuen Lage zu nehmen.

Aus der polnischen Reichstagsfraktion.

= Berlin, 12. Juni. (Privat.) Dem „Vol.-An.“ zufolge hat Fürst Radziwill den Vorsitz in der polnischen Reichstagsfraktion niedergelegt.

Oesterreich-Ungarn und der Krieg.

Zur Haltung des österreichischen Polenklubs.

WTB. Wien, 12. Juni. (Nicht amtlich.) Meldung des Wiener 1. u. 2. Tel. Cor. Bur. Die Führer stellen fest, daß sich durch die gestern in Krakau einstimmig gefaßten Beschlüsse des parlamentarischen Ausschusses des Polenklubs, die sich in scharfer Weise gegen die Regierung Selders wende und deren Entfernung fordert, die parlamentarische Lage noch wenig geklärt habe. Während geltend gemacht wird, daß die Ausschüsse für den baldigen Zusammentritt des Reichsrates in parlamentarischen Kreisen günstig beurteilt wurden, wird namentlich die Einberufung des Reichsrates als in Frage stehend betrachtet. Eine Entscheidung wird nicht vor Ende der Woche erwartet.

Von polnischer Seite wird betont, daß die gestrigen Beschlüsse des parlamentarischen Ausschusses des Polenklubs ein Bekenntnis zum Staate bedeuten, und die sich für die Staatsnotwendigkeiten und für eine Verständigung mit den deutschen Parteien erklären. Auf deutscher Seite erklärt man jedoch in dem selben Entschluß des Polenklubs eine Spitze gegen die nationalpolitischen Interessen der Deutschen, wodurch die heimlich weit gediehenen Verhandlungen über eine Annäherung zwischen Deutschen und Polen, ein günstiges Ergebnis als fraglich erscheinen lassen.

Zur Verhandlung gegen die polnischen Legionäre in Ungarn.

WTB. Marmaros-Egiget, 12. Juni. (Nicht amtlich.) In der Hauptverhandlung gegen die Angeklagten des ausgehenden polnischen Hilfskorps wurde heute die Vernehmung des Legationshauptmanns Intendanten Goredy, fortgesetzt. Der Angeklagte schilderte die Ereignisse vom 15. Februar 1918 und erklärte, er habe am 16. Februar den Befehl erhalten, die Truppen marschbereit zu halten, um sofort, wenn keine Meldung vom Regimentskommandanten in Warchau bis 4 Uhr nachmittags eintreffe, unter dem Deckmantel einer Nachschubbesuchung die durchgeführten zwecks Vereinigung mit den Truppen des Generals Musnisi durchzuführen zu können. Den Stab des Generals Sciebinski und die ihm zugeteilten Offiziere, welche den Befehl der Legionäre nicht billigen wollten, hat Goredy unter Mißbrauch der Gewalt genommen und beim Abmarsch der Truppen mit sich geführt. Der Vormarsch ging bis Panceva, wo er von den Sturmabteilungen gefangen genommen wurde. Die Anklage wegen Diebstahls wies der Angeklagte zurück.

Im weiteren Verlaufe der Verhandlung verweigerte Goredy die Angabe, von wem er die Befehle und Instruktionen zum Marsch erhalten habe, da ihm nachträglich zur Kenntnis gebracht worden sei, daß in der Nacht vom 15. zum 16. die Weisung des Regimentskommandanten eintrifft, den weiteren Verlauf der Dinge abzumachen.

Badische Chronik.

Durlach, 13. Juni. Kürzlich war berichtet worden, daß man...

Mannheim, 12. Juni. Im Alter von 80 Jahren ist Konjul...

Konstanz, 12. Juni. Bei der hier vorgenommenen Wohnungs...

Konstanz, 12. Juni. Der Bodensee hat 3. H. einen sehr...

Vom badischen Landtag.

Karlsruhe, 13. Juni. Der Verfassungsausschuß der Zweiten...

Beschlagnahme des Heeres.

Karlsruhe, 13. Juni. Durch eine Verordnung des Ministe...

lung der Heuvorräte innerhalb des Landes ist bei dem Statistis...

Jeder Kommunalverband hat zunächst für den Heubedarf sei...

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 13. Juni. Hofbericht. S. K. H. der Großherzog hörte gestern die...

Hof-Anlage. Wegen Ablebens der vermittelnden Landrätin...

Wer wird Feldwebelleutnant? Die Laufbahn der Feldwe...

Kriegsanleihe-Ergebnis der bad. Schulen. Nach einer im...

Obstgabe durch die Badische Obstverwaltung. Infolge fälsch...

Volksbibliothek. Der Neuenburger Bericht der Allgemeinen...

Am 20. Mai 1918 ist eine neue Bekanntmachung (Nr. G 700/5...

Trotz der Beschlagnahme bleibt jedoch die Benutzung der Verei...

verwahrung, die Gegenstände freiwillig an diese zu verkaufen, da...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 13. Juni. Im Städtischen Konzerthaus findet...

Bermischtes.

Mainz, 12. Juni. Heute nachmittag 12.45 Uhr fand in...

Fleischlose Wochen.

Augsburg, 13. Juni. Nach einer Meldung des „B. L.“...

Stimmen aus dem Publikum.

„Durchhalten!“ Unter diesem Leuzungswort lud vorige Woche...

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Gehausen, 12. Juni: Albert Bender von Staufenberg, Kar...

Wahrscheinlich das Meiste.

Sauerkraut, 13. Juni morgens 6 Uhr 1.47 m (12. Juni 1.45 m)

Maggi.

Infolge der anhaltenden Steigerung der Rohstoffpreise und der...

Die Verhaftung des Herrn Dassel.

Unter vielen gegenseitigen Verbeugungen schied der Herr...

tüchtige.“ Dem, lieber Leser, wieviel erreichen Sie? Das Ge...

dem Schwalter wird nicht nur der Klient, nein, gerechterweise...

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Mann, unsern Bruder, Schwager, Onkel u. Vetter

Otto Müller

Kassler der städt. Spar- und Pfandleihkasse nach langem, schwerem Leiden, im Alter von 62 Jahren zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Die tieftrauernde Gattin: Marie Müller, geb. Kautt.

Karlsruhe, den 11. Juni 1918. Kronenstraße 36, III.

Die Feuerbestattung findet Freitag 1/4 Uhr statt.



Auf dem Felde der Ehre fiel am 28. Mai in treuester Pflichterfüllung mein innigstgeliebter, unvergesslicher Mann, unser herzensguter Vater

Julius Fischer

Landschaftsgärtner im Alter von 31 Jahren. 7074

In namenlosem Schmerz: Die untröstliche Gattin: Frau Frieda Fischer mit ihren Kindern Willy und Erich.

Karlsruhe, den 12. Juni 1918. Scheffelstraße 48.

Todes-Anzeige.

Gestern nachmittag verschied nach kurzer, schwerer Krankheit mein kaufmännischer Lehrling

Friedrich Westermann.

Ich verliere in dem Heimgegangenen einen fleißigen und tüchtigen Mitarbeiter, der zu den besten Hoffnungen berechtigte.

Ehre seinem Andenken. 7090

Christian Riemp.

Karlsruhe, den 12. Juni 1918.

Trauerhüte

stets vorrätig. 3325* Karlsruhe-Mühlburg gegenüber der kath. Kirche. L. Weingand.

Stadt. Vierordtbad

Verschied. Kurbäder.

Halb-, Sitz-, Fuß- und Wechsellager. Duschungen, Wickel (Packungen) u. Massagen, Dampf- und Heißluft-Kastenbäder etc.

Frauenhaare

und Männerschnitthaare sowie Anb., Kosm. und Schweinehaare

Witzspiele

Witzspiele, für gute Witzhaft in Durlach auf 1. Oktober gesucht.

Kindertischl zu verk.

Kindertischl zu verk. 54, III. r.

Süßholz

in Paketen z. 20 A Verkauf, 100 Pakete . . . 16.- 45.- 300 Portofrei, Nachnahme. Ernst & Witt, Abt. 249. Hamburg 23. 2007a

Taschenuhren

auch reparaturbedürftige, kauft fortwährend 4102 An- und Verkaufsgeschäft Levy, Marienplatzstr. 22.

Die Wirtschaft

zum „Grünen Baum“ in Hügelsheim

ist sofort unter günstigen Bedingungen zu verpachten.

Näheres 2677a. 2.1 Brauerei G. Franz, G. m. b. H., in Rastatt.

Wirtslente

Wirtslente, für gute Wirtschaft in Durlach auf 1. Oktober gesucht.

Näheres unter Nr. 7005 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erb.

In Privat-Mittag- u. Abendlich (Oststadt) können noch 2-3 Herren teilnehmen.

Zu erfragen unter 919214 in der „Bad. Presse“.

Neuberts

Wäschestärke-Ersatz in Karton à 100 Beutel = 21.- beruht an Kleinhandl. ab Offenburg auf Nachnahme. 2630a Ausverkaufsfreit bis zum 1. Oktober d. J. vom Landespreisamt genehmigt.

Adolf Spinner, Offenburg. Handelsverleihung vom 28. August 1916.

Heirat.

Beamter, 24 Jahre, ev., freib., 1.88 m groß, mit neuem Einl., in ausl. Lebensstell., musk., naturlich, wünscht mit Fraulein aus guter Familie ameds. späterer Heirat bekannt zu werd. Zuschriften mit Bild u. Nr. 919435 an die „Bad. Presse“ erbet. Verschwiegenh. angef. u. verlanat.

Gelder

auf I. Hypotheken in Kosten jeder Höhe auszuleihen,

ferner auf II. Hypotheken in Kosten von 2000.- 4000. 5000.- 7000. 8000.- 10000. 11000.- 15000. 16000 bis 20000. 22000.- 25000. 30000.- 40000 Mark.

August Schmitt Bankkommissions- und Hypothekengeschäft, Karlsruhe, Virchowstr. 43. Telefon 2117. 6990

150 Mark

gegen Eins und pünktl. monatl. Rückzahlung von 20 A zu leihen gesucht. Angeb. u. Nr. 919534 an die „Badische Presse“ erb.

Kind

8 Monate alt, einzeln, grau, gefütterter Glacelieder-Gand-schuh. Abzugeben gegen Belohnung Birkel 8. I.

Verloren

einzelner, grauer, gefütterter Glacelieder-Gand-schuh. Abzugeben gegen Belohnung Birkel 8. I.

Gold. Uhren-Armband im Stadtgarten verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen gute Belohnung Sophienstraße 12, vari., abzugeben.

Stuhl- u. Speisezimmer

Divan, Garnitur, Spiegel, Bücher u. Weißgülden, II. Servierisch, Auszieh- u. and. Tische, Stühle aller Art, Büfett, Diplomat- u. and. Schreibstühle, Küchenstuhl u. and. Stühle, Kuchenschrank u. and. Stühle, Kuchenschrank u. and. Stühle, Kuchenschrank u. and. Stühle.

Büfett

Servierzimmer, eichen, Kucheneinrichtung, Büfett, Kuchenschrank u. and. Stühle, Kuchenschrank u. and. Stühle, Kuchenschrank u. and. Stühle.

Stuhl- u. Speisezimmer

Divan, Garnitur, Spiegel, Bücher u. Weißgülden, II. Servierisch, Auszieh- u. and. Tische, Stühle aller Art, Büfett, Diplomat- u. and. Schreibstühle, Küchenstuhl u. and. Stühle, Kuchenschrank u. and. Stühle, Kuchenschrank u. and. Stühle.

Büfett

Servierzimmer, eichen, Kucheneinrichtung, Büfett, Kuchenschrank u. and. Stühle, Kuchenschrank u. and. Stühle, Kuchenschrank u. and. Stühle.

Stuhl- u. Speisezimmer

Divan, Garnitur, Spiegel, Bücher u. Weißgülden, II. Servierisch, Auszieh- u. and. Tische, Stühle aller Art, Büfett, Diplomat- u. and. Schreibstühle, Küchenstuhl u. and. Stühle, Kuchenschrank u. and. Stühle, Kuchenschrank u. and. Stühle.

Geigenkasten!

für 1/2 Geige zu kaufen gesucht. Angebote unter 919548 an die Bad. Presse.

Rinderliegwagen o. Klappwagen zu kauf. ges. Angeb. unt. 919231 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Kinderwagen hell, aus Gause, zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. 919541 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen

Casthofverkauf. In einem Anstichchen des mittl. bad. Schwarmalbes, mit Hart. Fremdenverkehr, ist ein Casthof mit ca. 20 gut eingericht. Fremdenzimmern wegen Todesfall billig zu verkaufen.

Anfragen u. Nr. 919445 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Buchdrucker-Verkauf.

In einem schönen Waderort i. Ost. ist an bester Geschäftsstelle eine Buchdruckeri mit Revier, Buchhandlung u. Leihbibliothek (Badeneidw.) samt Haus u. Inventar zu 27000 A wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen.

Nur erwählte Käufer erhalten Anstufung. Angebote an 919522 Gg. Deberle, Poststr. 37. Telefon 2399.

2 Pferde.

ein Braunwallach, 4/8-jährig, schwerer Schlag, sehr geeignet für schwere Fuhrwerke, u. eine Braunjute, 5-jährig, mittelere Schlag, sehr elegant, beide zur u. auch für den Geb., unter beiden die Wahl.

Gottlieb Adam, „zur Murgluft“, vord. Gernsbach i. Württal.

Steinway-Piano

gepielt, schwarz, zu verkaufen. Preis 1600 Mk. A. Weibel, Pianolager, 919540 Wörzheim, weibl. Karl-R.-Str. 51.

Piano

Keim, Kreuzgaitia, tadellos, zu verkaufen. 919463 Arieqir. 160, part.

Billard

(prima Doppel) kompl. mit Stöden u. Tafel, rußbaum matt, tadellos, erhalt., sowie zwei große Büfettische, eichen dunkel, hat im Aufzuge preiswert abzug. Billard, Schirmerstraße 5, Gertensb. 2.

Schul- u. Speisezimmer

Divan, Garnitur, Spiegel, Bücher u. Weißgülden, II. Servierisch, Auszieh- u. and. Tische, Stühle aller Art, Büfett, Diplomat- u. and. Schreibstühle, Küchenstuhl u. and. Stühle, Kuchenschrank u. and. Stühle, Kuchenschrank u. and. Stühle.

S. Hirschmann, An- u. Verkaufsgeschäft, Röhrenstr. 29. 2007

Büfett

Servierzimmer, eichen, Kucheneinrichtung, Büfett, Kuchenschrank u. and. Stühle, Kuchenschrank u. and. Stühle, Kuchenschrank u. and. Stühle.

Stuhl- u. Speisezimmer, Diwan, Garnitur, Spiegel, Bücher u. Weißgülden, II. Servierisch, Auszieh- u. and. Tische, Stühle aller Art, Büfett, Diplomat- u. and. Schreibstühle, Küchenstuhl u. and. Stühle, Kuchenschrank u. and. Stühle, Kuchenschrank u. and. Stühle.

S. Hirschmann, An- u. Verkaufsgeschäft, Röhrenstr. 29. 2007

Büfett

Servierzimmer, eichen, Kucheneinrichtung, Büfett, Kuchenschrank u. and. Stühle, Kuchenschrank u. and. Stühle, Kuchenschrank u. and. Stühle.

Stuhl- u. Speisezimmer, Diwan, Garnitur, Spiegel, Bücher u. Weißgülden, II. Servierisch, Auszieh- u. and. Tische, Stühle aller Art, Büfett, Diplomat- u. and. Schreibstühle, Küchenstuhl u. and. Stühle, Kuchenschrank u. and. Stühle, Kuchenschrank u. and. Stühle.

S. Hirschmann, An- u. Verkaufsgeschäft, Röhrenstr. 29. 2007

Büfett

Servierzimmer, eichen, Kucheneinrichtung, Büfett, Kuchenschrank u. and. Stühle, Kuchenschrank u. and. Stühle, Kuchenschrank u. and. Stühle.

Stuhl- u. Speisezimmer, Diwan, Garnitur, Spiegel, Bücher u. Weißgülden, II. Servierisch, Auszieh- u. and. Tische, Stühle aller Art, Büfett, Diplomat- u. and. Schreibstühle, Küchenstuhl u. and. Stühle, Kuchenschrank u. and. Stühle, Kuchenschrank u. and. Stühle.

S. Hirschmann, An- u. Verkaufsgeschäft, Röhrenstr. 29. 2007

Büfett

Servierzimmer, eichen, Kucheneinrichtung, Büfett, Kuchenschrank u. and. Stühle, Kuchenschrank u. and. Stühle, Kuchenschrank u. and. Stühle.

Oesterr.-Ungarischer Hilfsverein Karlsruhe

Protector: Seine Durchlaucht Fürst zu Fürstenberg.

VIII. Oesterreichische Kriegsanleihe.

Landsleute, Bundesbrüder! Erfüllet Eure Pflicht, zeichnet Kriegsanleihe.

Der Zeichnungspreis beträgt für die 5 1/2 % Staatsanleihe, auslosbar zu 100 Kronen binnen 40 Jahren auf Kronen 92.50 abz. 1/2 % Provision, 0.46 % Zinsenbonifikation, Kr. 1.37 1/2, Vergütung des am 1. Sept. d. J. fälligen, bereits jetzt zur Einlösung gelangenden Zins-scheines = Kr. 96.165.

5 1/2 % Staatsanleihe, vom Inhaber ab 1. September 1923 halbjährig zu 100 Kr. kündbar, auf 96. abz. 1/2 % Provision, Kr. 1.37 1/2 Vergütung des am 1. Sept. d. J. fälligen, bereits jetzt zur Einlösung gelangenden Zins-scheines = Kr. 94.12 1/2.

Die laufenden Zinsen sind ab 1. Juni zu entrichten.

Kuponfälligkeit: 1. III. und 1. IX.

Zeichnungsfrist: 28. Mai bis 2. Juli d. J.

Auszahlung: 10 Kr. für 100 Nominale.

Beleihbarkeit: Während der ganzen Laufzeit 75 Kr. für 100 Kr. Nominale.

Garantierter Verzinsungszinssatz: 5 % bis 30. Juni 1924, bezw. 1921.

Die Bezahlung kann in österreichischen Noten oder in Mark zum jeweiligen amtlichen Kurse, derzeit 66,65, sowie durch Guthabungen in Oesterreich erfolgen.

Prospekte und Auskünfte beim Oesterreich.-Ungar. Hilfsverein, Kaiserstraße 142 (Restaurant Moninger), erhältlich, woselbst auch Zeichnungsstelle, desgleichen beim Oesterr.-Ungarischen Konsulate, Zähringerstraße 110. 5892

Mulcuto Extra

Sicherheits-Rasier-Apparat

1. Kein Verletzen der Haut mehr. 2. Keine Quälerei mit schlecht rasierenden Klingen mehr. 3. Kein fortwährender Kauf von neuen Klingen mehr. 4. Große Zeit- und Geldersparnis.

Die handhohgeschliffenen Mulcuto-Apparate rasieren sanft und sauber und bedeuten eine wirkliche Wohltat für die Haut.

Allen Herren, die sich mit kratzenden u. schlecht rasierenden Klingen mühselig abqualen, wird empfohlen, den Mulcuto zu erproben.

Tausende Anerkennungen.

Ich bin außerordentlich zufrieden mit Ihrem Mulcuto-Apparat und hoch-erfreut, endlich mal nach all den vielen und teuren Messern und Apparaten ein Instrument gefunden zu haben, mit dem ich mich selbst rasieren kann, was gut und leicht geht u. sogar gegen die frühere Qual angenehm ist.

Dr. B., Feld-Zahnarzt D. F. P. 470.

Unentbehrlich für die Truppen im Felde und in der Garnison.

Apparat in Etui Nr. 1 & 6. — Versilberter Apparat mit Schärren in Etui Nr. 51 und Mulcuto-Rasierseife A 12. — Vollständ. Rasierzeug: Apparat, Halter zum Schärren, Seife, Mulcuto, Garantie-Rasierpinsel und echter Lederstreichriemen Mulcuto in Etui Nr. 101 A 25.

Fertig zum Gebrauch geschärft. — Garantieschein bei jedem Apparat. — Versand täglich. — Preisliste gratis.

„Mulcuto“, Rasiermesserfabrik, Solingen. Hammerwerk und Hohlschleiferel. 189J

Fernspr. 2286. Tel.-Adr.: Mulcuto. Postcheckkonto 276 Köln, Reichsbankgironkonto

Antiko flämische Standuhren

seltene Stücke, preiswert zu verkaufen.

Näheres Fritz Weber, Akademiestraße 23. B19505.3-1

Schul- u. Speisezimmer

Divan, Garnitur, Spiegel, Bücher u. Weißgülden, II. Servierisch, Auszieh- u. and. Tische, Stühle aller Art, Büfett, Diplomat- u. and. Schreibstühle, Küchenstuhl u. and. Stühle, Kuchenschrank u. and. Stühle, Kuchenschrank u. and. Stühle.

S. Hirschmann, An- u. Verkaufsgeschäft, Röhrenstr. 29. 2007

Büfett

Servierzimmer, eichen, Kucheneinrichtung, Büfett, Kuchenschrank u. and. Stühle, Kuchenschrank u. and. Stühle, Kuchenschrank u. and. Stühle.

Stuhl- u. Speisezimmer, Diwan, Garnitur, Spiegel, Bücher u. Weißgülden, II. Servierisch, Auszieh- u. and. Tische, Stühle aller Art, Büfett, Diplomat- u. and. Schreibstühle, Küchenstuhl u. and. Stühle, Kuchenschrank u. and. Stühle, Kuchenschrank u. and. Stühle.

S. Hirschmann, An- u. Verkaufsgeschäft, Röhrenstr. 29. 2007

Büfett

Servierzimmer, eichen, Kucheneinrichtung, Büfett, Kuchenschrank u. and. Stühle, Kuchenschrank u. and. Stühle, Kuchenschrank u. and. Stühle.

Stuhl- u. Speisezimmer, Diwan, Garnitur, Spiegel, Bücher u. Weißgülden, II. Servierisch, Auszieh- u. and. Tische, Stühle aller Art, Büfett, Diplomat- u. and. Schreibstühle, Küchenstuhl u. and. Stühle, Kuchenschrank u. and. Stühle, Kuchenschrank u. and. Stühle.

S. Hirschmann, An- u. Verkaufsgeschäft, Röhrenstr. 29. 2007

Büfett

Servierzimmer, eichen, Kucheneinrichtung, Büfett, Kuchenschrank u. and. Stühle, Kuchenschrank u. and. Stühle, Kuchenschrank u. and. Stühle.

Stuhl- u. Speisezimmer, Diwan, Garnitur, Spiegel, Bücher u. Weißgülden, II. Servierisch, Auszieh- u. and. Tische, Stühle aller Art, Büfett, Diplomat- u. and. Schreibstühle, Küchenstuhl u. and. Stühle, Kuchenschrank u. and. Stühle, Kuchenschrank u. and. Stühle.

S. Hirschmann, An- u. Verkaufsgeschäft, Röhrenstr. 29. 2007

Büfett

Servierzimmer, eichen, Kucheneinrichtung, Büfett, Kuchenschrank u. and. Stühle, Kuchenschrank u. and. Stühle, Kuchenschrank u. and. Stühle.

Stuhl- u. Speisezimmer, Diwan, Garnitur, Spiegel, Bücher u. Weißgülden, II. Servierisch, Auszieh- u. and. Tische, Stühle aller Art, Büfett, Diplomat- u. and. Schreibstühle, Küchenstuhl u. and. Stühle, Kuchenschrank u. and. Stühle, Kuchenschrank u. and. Stühle.

S. Hirschmann, An- u. Verkaufsgeschäft, Röhrenstr. 29. 2007

Trompete

solide, billig abzug. 380 Mark. 87. I.

Einfacher Dreiwagen, weiß, und sehr gut erhalt. Kinderliegwagen billig zu verkaufen. 919523.8.1 Kapellenstr. 42, 2. St., r.

Residenz-Theater Waldstrasse.

Nur noch 2 Tage.

Opfer der Leidenschaft.

Schauspiel in 4 Akten mit

Resl Orla

LU'chens

Ehefreude

Lustspiel in 2 Akten.

Die große Schlacht

am

Damenweg.

Ausgabe des Bild- und Film-Amtes Berlin.

Hochaktuell. 6968

Kindertischl zu verk.

Kindertischl zu verk. 54, III. r.

Kindertischl zu verk.

Kindertischl zu verk. 54, III. r.

Kindertischl zu verk.

Kindertischl zu verk. 54, III. r.

Kindertischl zu verk.

Kindertischl zu verk. 54, III. r.

Kindertischl zu verk.

Kindertischl zu verk. 54, III. r.

Kindertischl zu verk.

Kindertischl zu verk. 54, III. r.